

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXV

Direktion: Fenn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonne, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Mai 1929.

Wochenpruch: In einer Stunde streckt man einen Baum zur Erden,
Der ein Jahrhundert hat gebraucht, um groß zu werden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. E. W. und A. Schmid, Badezimmer Löwenstrasse 1 und 3, Z. 1; 2. Dr. Escher-Frey, Umbau Seefstrasse 133, Z. 2; 3. E. Rohrbach, Umbau mit Außentreppe Josefstrasse 29, Z. 5; 4. E. Bianchi, Umbau Goldauerstr. 15 mit Balkon, Z. 6; 5. Siegfried & Cie., Vordach Hönggerstrasse 51, Wiedererwägung, Z. 6; II. mit Bedingungen: a) Neubauten und äußere Umbauten: 6. E. Dubli, Altant in Hofunterkellerung Gottfried Kellerstrasse Nr. 7, Z. 1; 7. Wwe. D. Feuerlein, Umbau mit Autoremisen Brandschenkestrasse 24, Z. 1; 8. Schweizerische Bankgesellschaft, Umbau mit Dachstuhlerrhöhung Pestalozzistrasse 1 und 5/Bahnhofstrasse 45, Abänderungspläne, Z. 1; 9. Baugenossenschaft Mattenhof, Wohnhäuser Albisstrasse/Quartierstrasse 3/5, Z. 2; 10. J. Guanter, Wohnhaus Rebhalbenstrasse Nr. 7, Abänderungspläne, Z. 2; 11. S. Häberli, Balkone Dachstock Hügelstrasse 23/25, Z. 2; 12. E. Klingelfuß, Magazinbau Seefstrasse 469, Wiedererwägung, Z. 2; 13. S. Kracht, Umbau Gewächs- und Orangeriegebäude b./Glärnischstrasse 10, Abänderungspläne, Z. 2; 14. J. Schurr, Wochenendhäuschen

b./Seefstrasse 451, Wiedererwägung, Z. 2; 15. D. Bornhauser/Konf., Wohnhäuser mit Einfriedung Weststrasse Nr. 49—53, Z. 3; 16. J. Brogle/Konf., Wohnhäuser mit Einfriedung Uetlibergstrasse 129, 131, 135 und 137, Z. 3; 17. H. Schäll, Autoremise und Einfriedungsabänderung Wachtobelstrasse 78, Z. 3; 18. Stadt Zürich, Umbau und Fortbestand Schuppen Besf.-Nr. 974 Birmenstorfstrasse/Fellenbergstrasse, Z. 3; 19. Hl. Lechner, Umbau Brauerstrasse 97, Z. 4; 20. B. Schmid, Dachlutarne Werbstrasse 62, Z. 4; 21. Baugesellschaft Im eisernen Zeit, Wohnhäuser Scheuchzerstrasse 157, 161, 163 und 167, Z. 6; 22. J. Bindschedler, Abgrabung und Stützmauer Turnerstrasse 16, Z. 6; 23. Genossenschaft Hofgarten, Wohnhaus Zeppeinstrasse 31, Abänderungspläne, Z. 6; 24. Th. Sinnen, Umbau mit Stützmauererhöhung Bergstrasse 92, Z. 7; 25. Konsortium Dolder, Wohnhaus mit Einfriedung Dolderstrasse 24, Z. 7; 26. D. Pfister, Umbau mit Autoremise, Einfriedungsabänderung und Vorgartenoffenhaltung Klusweg 42, Z. 7; b) innere Umbauten: 27. Brann A.-G., Umbau Warenaufzug Einthiesergasse, Z. 1; 28. Immobiliengenossenschaft Löwenplatz, Umbau Usterstrasse 10, Abänderungspläne, Z. 1; 29. Rüegg-Raegg & Co. A.-G., Umbau Bahnhofstr. 22, Wiedererwägung, Z. 1; 30. G. Bläß, Waschküche, Keller Bauhallenstrasse 11, Z. 4; 31. Wwe. A. Schaufelberger, Waschküche, Keller Heinrichstrasse Nr. 51, Z. 5; 32. W. Huber, Umbau, Feldeggstrasse 63, Z. 8.

Ein generelles Projekt für ein Waschhaus in Zürich 1 ist vom städtischen Gesundheitswesen ausgearbeitet wor-

den. Das städtische Waschhaus soll auf dem städtischen Areal an der Spitalgasse erstellt werden; es würde 28 Waschplätze, Auswind-, Wasch- und Plättemaschinen, eine Wäschetrocknungsanlage, 12 Trockenabteilungen und einen Trockenapparat, die nötigen Tische und in den Kellerräumen eine Anzahl Wannen- und Brausebäder für beide Geschlechter zu enthalten haben.

Bauliches aus dem Industriequartier Zürich. Die Kirchgemeindeversammlung Industriequartier beteiligt sich am Volkshausbau mit 400,000 Fr., und plant einen Landerwerb für einen Pfarrhausbau.

Feuerwehrebauten in Altstetten bei Zürich. Die Gemeindeversammlung Altstetten bewilligte 16,500 Fr. für Anschaffungen und Bauten für die Feuerwehr.

Bauliches aus Wädenswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung Wädenswil beschloß die unentgeltliche Abtretung von 25 Aren Bauland für den Bau von zwei Sechsfamilienhäusern an eine Genossenschaft.

Universitätsneubauten in Bern. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte Neubauten für die Universität mit einem Kostenaufwande von 2,750,000 Fr.

Bauregreditbewilligungen in Bern. Erstellung eines Rasenspielfeldes beim Schoßhalde-Schulhaus. Für die im Winter 1929/30 auszuführende Umgestaltung des Areals zwischen Ostermundigen- und Viktuststraße zu einem Rasenspielfeld wird ein Kredit von Fr. 73,436 bewilligt. — Ausbau der Badanstalten im Marzili, III. Etappe. Die vorliegenden Projekte über den Ausbau und die Erweiterung der Badanstalten im Marzili werden gutgeheißen und für die Ausführung folgende Kredite bewilligt: a) der Baudirektion I für die Tiefbauarbeiten zu Lasten des freien Baukredit des Stadtrates II A d 1/1929 Fr. 14,250; b) der Baudirektion II für die Hochbauarbeiten als Kapitalvorschuß Fr. 160,000. — Zum Zwecke der Erstellung einer Transformier- und Schaltstation im Vänggafquartier wird ein Kredit von Fr. 67,000 zu Lasten des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes bewilligt. — Ausbau der Elektrizitätsversorgung Bern-Bümpliz. Zum Ausbau der Elektrizitätsversorgung Bern-Bümpliz wird ein Kredit von Fr. 74,000 auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes bewilligt. — Für die Erstellung einer Wasserleitung Soligen-Steigerhubel wird der erforderliche Kredit von Fr. 76,000 zu Lasten des Anlagekapitals der Wasserversorgung bewilligt.

Der Bau der Landesbibliothek in Bern hat begonnen. Die Pflanzgärten zwischen Historischem Museum und neuem Gymnasium sind dieser Tage zum belebten Bauplatz geworden. Schon sind über hundert Arbeiter mit Installationen und Erdarbeiten beschäftigt, Auto Camions fahren ab und zu und die beiden Firmen, Streit & Co. und F. L. Müller, welchen die Ausführung des Mittelgebäudes übertragen worden ist, arbeiten bereits mit einem modernen Raupen-Böfchelbagger an der Aushebung des Bauschuttes. In zehn Tagen soll der ganze Aushub beendet sein.

Solange die Absperzwand noch nicht erstellt ist, wird die Arbeit von vielen Neugierigen verfolgt. Dieser Raupen-Böfchelbagger, der erste dieser Konstruktion in schweizerischem Betrieb, ist imstande, täglich 400—500 Kubikmeter Erde auszuheben. Mit Wucht schärft er den Boden auf, dreht sich behend um die eigene Achse und bewegt sich selbständig vorwärts. Seine Raupen erinnern ein wenig an die gewaltigen Tanks im Weltkrieg und verwerten wohl in ihrer Konstruktion dort gesammelte Erfahrungen. — Bis zum Jahresende soll der Rohbau der Landesbibliothek fertig dastehen.

Künstliches Schwimmbad in Interlaken. In Interlaken sind ernsthafte Bestrebungen im Gange für die Errichtung eines modernen künstlichen Schwimmbades. Es ist vorgesehen, das Bad im Zentrum des Kurplatzes anzulegen; als geeignetes Terrain steht das Belvedere-Areal neben dem Kurpavillon am Söhweg in Frage.

Absonderungsgebäude March. (Korresp.) An der nächsten Bezirkslandsgemeinde soll der Bezirksrat den Antrag stellen, mit dem Bau eines Absonderungshauses beim Spital in Lachen im Jahre 1930 zu beginnen. Bis dato werden die Patienten mit Ansteckungskrankheiten in einem eigenen Stockwerk des Bezirksspitals untergebracht.

Renovation des Pfarrhauses in Ennenda (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Ennenda hieß nach eingehender Begründung durch den Vorsitzenden den kirchenrätlichen Antrag betreffend Außenrenovation des Pfarrhauses gut. Die Kosten werden sich auf zirka 8000 bis 9000 Fr. belaufen.

Bauliches aus Oberurnen (Glarus). (Korr.) In Oberurnen regt sich wieder etwas Baulust. Herr Alfred Moser-Elmer hat der Gemeinde ein Gesuch unterbreitet um Abgabe eines Bauplatzes zur Erstellung eines Wohnhauses im Neubauquartier.

Bauliches aus Mollis (Glarus). (Korresp.) Die Tagwegsgemeinde Mollis bewilligte ein Gesuch um Abtretung einer Bauparzelle von zirka 600 m² an Lehrer Heinrich Leuzinger zum Bau eines Wohnhauses. Der Preis wurde auf Fr. 3.50 per Quadratmeter festgesetzt. Als Bauplatz wurde ihm das Baugelände neben dem Neubau Schüttler-Zingg angewiesen.

Neubau der landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels bei Schaffhausen. Eine Versammlung der kantonalen Bauernpartei befürwortete die Bewilligung von 367,000 Fr. für einen Neubau der landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels.

Der Neubau der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt der Universität Basel.

(Korrespondenz).

Die Forderung nach der Lage einer heutigen astronomisch-meteorologischen Anstalt geht dahin, einen möglichst ruhigen und jeder Witterung leicht ausgesetzten Platz zur Verfügung zu haben, der sich gleichzeitig in Stadtnähe befindet. Für die astronomischen Studien benötigt man ein Gelände, das weite Sicht nach allen Himmelsrichtungen gewährt, wo das nächtliche Lichtmeer einer Stadt nicht mehr hinreicht und für die Erdbebenstation eine möglichst starke Isolierung von allen Erschütterungen die dem Verkehr entstammen können. Aus diesem Grunde werden heute die Gebäude für diese Zwecke oft in freier Felde und auf hohen Berggipfeln angeordnet. (Amerikanische Stationen und diejenige auf dem Mönch gelten als Beispiel). Andererseits dienen diejenigen meteorologischen Stationen den praktischen Zwecken einer Stadt am besten, welche in möglichstster Nähe ihres Beobachtungsplatzes gelegen sind und daher alle örtlichen Witterungseinflüsse, die in erster Linie interessieren, am getreuesten aufzeichnen können. Immerhin sollen sich die direkten Stadteinwirkungen aus den Messungen eliminieren lassen. Da nun die astronomischen und die meteorologischen Institute gegenseitig in starkem Maße aufeinander angewiesen sind, und gemeinsam arbeiten, lassen sich in der Praxis nicht alle Anforderungen gleichzeitig erfüllen.